

10 Anträge (schriftlich eingebracht)

10.1 GKB – Schnelle Verbindungen in den Stoßzeiten (GRⁱⁿ Univ.-Prof. Dr. Kopera, MBA, ÖVP)

Sehr geehrte Frau Stadträtin Kahr!

150.000 Personen pendeln täglich nach Graz, viele im eigenen Pkw. Würden die Regionalbahnen sog. „Rush-hour-services“, sprich schnelle Verbindungen zu Haupt-An/Ab-Reisezeiten anbieten, würden viele PendlerInnen auf ihr Auto verzichten. Exemplarisch möchte ich den Bezirk Voitsberg nennen: Die Weststeiermark ist ein lebenswertes Gebiet unseres Landes. Einerseits bietet die Region Wohnraum zu günstigen Preisen, andererseits hat die Region stark an Beschäftigungsmöglichkeiten verloren (zB. durch ÖDK- und Bergbau-Schließung), sodass viele BewohnerInnen nach Graz pendeln.

Es könnte viel an Unterstützung für PendlerInnen getan werden, wenn es zumindest in der Früh und am späteren Nachmittag eine zusätzliche Schnell-Verbindung mit der GKB gäbe, die nicht an jeder Haltestelle stehen bleibt, sondern nur an 2 bis 3, sodass sich die Fahrtzeit aus Köflach und Voitsberg stark reduzieren würde, was den PendlerInnen aus und in diese Orte sehr entgegenkommen würde.

Im Namen des ÖVP-Gemeinderatsclubs stelle ich den

Antrag:

Die für den Verkehr zuständigen Stellen mögen gemeinsam mit der GKB (Graz-Köflach-Bahn) und den BürgermeisterIn von Köflach (als Endbahnhof), Voitsberg (als Bezirkshauptstadt) und Lieboch (als Umsteigebahnhof) die Möglichkeit der Einrichtung eines „Rush-hour-services“ prüfen. Berichterstattung darüber soll in der Septembersitzung des Gemeinderats 2018 erfolgen.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

10.2 Kleinkinderspielplätze am Schloßberg und im Rosarium (GRⁱⁿ Potzinger, ÖVP)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Erfreulicherweise wächst Graz ständig – immer mehr junge Familien wohnen in unserer schönen Stadt. Zur Infrastruktur und zum Wohlfühlen gehören auch Freizeitangebote – besonders für unsere Kleinsten. Junge Eltern wünschen sich mehr Spielmöglichkeiten im innerstädtischen Bereich, wo vor allem kleine Kinder im Vorschulalter Bewegung und Spaß erleben können.

Nach vielen Gesprächen mit in Graz lebenden Eltern haben zwei mögliche Standorte besondere Priorität, nämlich am Schloßberg-Plateau und im Rosarium vor dem Peter-Rosegger-Denkmal.

Da wir heuer ein Peter-Rosegger-Gedenkjahr begehen – der große Dichter wurde vor 175 Jahren geboren und starb vor 100 Jahren – bietet sich der Bereich vor dem Peter-Rosegger-Denkmal besonders an.

Deshalb stelle ich namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs folgenden

Antrag:

Die zuständigen Stellen mögen die Machbarkeit der im Motivenbericht vorgeschlagenen Kleinkinderspielplätze prüfen und dieses familienfreundliche Angebot so rasch wie möglich realisieren.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

10.3 Märchenbänke auf Grazer Spielplätzen (GRⁱⁿ Potzinger, ÖVP)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Das Vorlesen von Märchen hat für Kinder emotional und pädagogisch eine große Bedeutung.

Die meisten Eltern und Großeltern lesen regelmäßig Märchen und Gute-Nacht-Geschichten vor – manche Kinder kommen eher selten in diesen Genuss. Es gibt viele Grazerinnen und Grazer, die gerne Kindern etwas vorlesen würden. Damit könnten auch Eltern entlastet werden, die mit mehr als einem Kind am Spielplatz sind und sich nicht allen Kindern gleichzeitig zuwenden können. Daraus ist die Idee entstanden, die Lehne von Parkbänken auf Spielplätzen mit einer aus Holz gefertigten und mit Goldfarbe lackierten Krone zu versehen und damit zu signalisieren: Wer sich auf diese Bank setzt und ein Märchenbuch in der Hand hält, ist bereit, Kindern daraus vorzulesen – eine wunderbare Win-win-win-Situation!

Deshalb stelle ich namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs folgenden

Antrag:

Die ressortzuständigen Stellen mögen im Sinne des Motivenberichts die Realisierung der Idee „Märchenbank“ prüfen und dem Gemeinderat berichten.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

10.4 Girardi-Haus (GR. Mag. Fabisch, KPÖ)

Für Freunde und Liebhaber des historischen Graz ist es sehr schmerzlich, zusehen zu müssen, wie das Geburtshaus des großen Volksschauspielers Alexander Girardi – einst traditionsreiches Kellerlokal – Stück für Stück verfällt. Wenn nicht bald eine zufriedenstellende Lösung gefunden wird, ist es für das denkmalgeschützte Gebäude endgültig zu spät.

Im April wurde der 100. Todestag von Alexander Girardi begangen. Vielleicht bietet dieses Jubiläum einen neuen Anstoß, um endlich eine zufriedenstellende Lösung zu finden. Einen Versuch sollte es auf alle Fälle nochmal geben, bevor es für das denkmalgeschützte Gebäude endgültig zu spät ist.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag:

Bürgermeister Nagl und der zuständige Stadtsenatsreferent Eustacchio werden aufgefordert, mit dem Eigentümer des Girardi-Hauses sowie Vertretern der ASVK und des Bundesdenkmalamtes eine rasche Lösung für den Erhalt des bereits verfallenden Objekts zu finden.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

10.5 Sonnenschutz für den Spielplatz Am Eisernen Tor (GRⁱⁿ Ribo, MA, Grüne)

Spielflächen sind ein wichtiger Indikator, wenn es um Familienfreundlichkeit und speziell Kinderfreundlichkeit in einer Stadt geht. Die Stadt Graz braucht sich in dieser Hinsicht nicht zu verstecken – wir haben da viel zu bieten. Laut der Homepage der

Holding Graz stehen insgesamt 75 öffentliche Spielplätze in Graz für die Kleinen zum Austoben zur Verfügung.

Dazu kommen noch unzählige Spielplätze in Siedlungen und im privaten Bereich. Eine Ausnahme stellt der unmittelbare innerstädtische Bereich dar, hier haben wir Nachholbedarf. Aufgrund des raren Angebots in der Innenstadt ist der Spielplatz Am Eisernen Tor einer der meist besuchten der Stadt. Viele Kinder spielen unabhängig von der Tageszeit sehr gerne dort. Doch zur Mittagszeit ist die Situation vor Ort keine so angenehme.

Die wenigen Bäume spenden nicht genügend Schatten und so entsteht in der Mittagszeit eine große Hitze. Ein Spielen ist dann fast nicht mehr möglich.

Grundsätzlich sollen Kinderspielplätze so angelegt werden, dass sie gegen starken Wind, übermäßige Staubbelastung, übermäßige Sonneneinstrahlung und vor Immissionen geschützt sind. Unter mehreren Aspekten ist der Spielplatz Am Eisernen Tor nicht ideal, andererseits bietet er derzeit die einzige zentrale innerstädtische Spielalternative. Um hier eine bessere Situation zu schaffen, sehen wir in Bezug auf den Sonnenschutz für diesen Kinderspielplatz dringend Handlungsbedarf.

Daher stelle ich namens des Grünen Gemeinderatsklubs - ALG folgenden

Antrag:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz werden beauftragt zu prüfen, inwieweit die Errichtung eines entsprechenden Sonnenschutzes für den Kinderspielplatz Am Eisernen Tor möglich ist und gegebenenfalls die entsprechenden Schritte zur Realisierung zu setzen.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

10.6 Ganzjährige Tempo-30-Zone in der Harter Straße, im Bereich Kindergarten und Schülerhort (GR. Mag. Haßler, SPÖ)

Derzeit bestehen in der Harter Straße zwei 30-km/h-Beschränkungen (vor dem Kindergarten und nach dem Kreuzungsbereich Richtung Norden im Einzugsbereich der Volksschule „Jägergrund“) mit zeitlicher Beschränkung von „07.00 bis 19.00 Uhr an Schultagen“. Die beschränkte Wirkung der 30er-Zone führt dazu, dass an schulfreien Tagen und insbesondere auch in den Ferienzeiten vor dem Kindergarten in der Harter Straße die Geschwindigkeitsbeschränkung außer Kraft gesetzt ist.

Der Kindergarten in der Harter Straße hat sich aber inzwischen als Ganzjahreskindergarten etabliert und wird in den Ferienzeiten auch als Übergangskindergarten für jene Kinder genutzt, deren Betreuungsplatz während der Ferien geschlossen ist. Es ist daher notwendig, die Verkehrssicherheit ganzjährig zu gewährleisten und die Geschwindigkeitsbeschränkung vor dem Kindergarten entsprechend den Öffnungszeiten anzupassen.

Ich stelle daher namens des SPÖ-Gemeinderatsklubs den

Antrag:

Die zuständigen Stellen werden ersucht, die Zusatztafel der „Tempo-30-Zone“ im Bereich des Kindergartens in der Harter Straße wie folgt abzuändern:

„Montag bis Freitag, 07.00 Uhr bis 19.00 Uhr“.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

10.7 Bepflanzung Flachwurzler an belebten Orten (GR. Swatek, Neos)

Am 12. Juni wurde Graz von einem schweren Unwetter getroffen. Dabei wurde eine Vielzahl von Bäumen auf öffentlichem Grund umgerissen. Besonders betroffen waren davon Flachwurzler, die durch eine geringe Verwurzelungs-Tiefe besonders anfällig für das Entwurzeln durch Wind sind. So wurde am 12. Juni in der Einspinnergasse eine ganze Gruppe Fichten vom Wind umgeworfen. Zur Sicherheit der Bevölkerung und zum Schutz von Eigentum wäre ein Verzicht auf das Neubepflanzen von Flachwurzlern an Straßenzügen und belebten Orten vonnöten.

Gemäß der Geschäftsordnung des Gemeinderates stelle ich den

Antrag,

dass die zuständigen Stellen der Stadt Graz ersucht werden, bei neuen Bepflanzungen an Straßen und belebten Örtlichkeiten auf das Pflanzen von Flachwurzlern zum Schutz der Bevölkerung und zum Schutz von Eigentum bei Unwettern zu verzichten.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

10.8 Ende der Grazer Heirats-Abzocke (GR. Swatek, Neos)

In den letzten Wochen machte die Stadt Graz aufgrund von Vorgängen rund um Trauungen außerhalb von Amtsräumlichkeiten negative Schlagzeilen. Grund dafür ist die Tatsache, dass die Stadt Graz Standesbeamte nur dann zu Trauungen außerhalb der Amtsräumlichkeiten entsendet, wenn Heiratswillige davor einen Vertrag mit einer von der Stadt Graz ausgewählten Event-Agentur abgeschlossen haben. Für dieses Vorgehen gibt es jedoch keinerlei Rechtsgrundlage.

Dies führt dazu, dass Heiratswillige bei ihrer Trauung außerhalb der Amtsräumlichkeiten zusätzlich zu den gesetzlich vorgesehenen Gebühren, 360 € Kommissionsgebühren und 54,50 € Verfahrensgebühren, nochmals gezwungen werden, für die Buchung einer externen privaten Agentur zu bezahlen. Wieso die Stadt Graz zukünftigen Ehepaaren eine Agentur für ihre Trauung vorschreibt, ist fraglich und ohne Rechtsgrundlage. Dieses Vorgehen führt nur zu Mehrkosten bei Heiratswilligen und erzeugt zusätzlich ein Monopol für das von der Stadt Graz ausgewählte Unternehmen, welches als Voraussetzung für diese Trauungen gewählt werden muss. Um dieses Vorgehen der Stadt Graz zu beenden und Trauungen in Graz wieder kostengünstig und ohne verpflichtende Buchung einer Agentur zu ermöglichen, stelle ich gemäß der Geschäftsordnung des Gemeinderates den

Antrag:

dass die zuständigen Stellen der Stadt Graz ersucht werden, die verpflichtende Buchung einer Event-Agentur, zur Entsendung eines Standesbeamten zu einer Trauung, abzuschaffen.

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Öffentliche Gemeinderatssitzung vom 14. Juni 2018

Damit ist die ordentliche Sitzung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Graz beendet. Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl schließt die öffentliche Sitzung des Gemeinderates um 18.05 Uhr.

Die Vorsitzenden:

Bürgermeister:

Mag. Siegfried Nagl

Bürgermeisterstellvertreter:

Mag. (FH) Mario Eustacchio

Stadtrat:

Kurt Hohensinner, MBA

Stadtrat:

Dr. Günter Riegler

Schriftführer und Schriftprüfer:

Der Schriftführer:

Wolfgang Polz

Der Schriftprüferin:

GRⁱⁿ Sissi Potzinger

Wörtliches Protokoll erstellt von Christiane Plank und Carina Reiter.